



## MITEINANDER, OHNE EINANDER UND FÜR EINANDER: STARK SEIN

Konventionen können der Zukunft ein Bein stellen. Konventionen, die eine Gesellschaft aufgestellt hat, der große Gefühle Angst machen. Da werden gerne Aussagen zitiert wie: „Ihr passt doch vom Alter gar nicht zusammen“, „Fernbeziehungen funktionieren auf Dauer nicht“ oder „Mit dem Schatten einer verlorenen Liebe kann man nicht leben“. Wir haben mit drei Paaren gesprochen, die nicht nur das Gegenteil beweisen. Sie zeigen auch, dass die Herausforderungen des gemeinsamen Lebens woanders liegen: den andern sein lassen zu können, wie er ist

TEXT: ANDREAS TÖLKE FOTOS: BENNO KRAEHAHN

**„IHRE POWER, IHR ENGAGEMENT, DAS IST SCHON BEEINDRUCKEND. SIE IST DIE SEELE DES HAUSES.“ WOLFGANG LOOCK ÜBER EVA-MIRIAM GERSTNER**

**Dreamteam** Sie war die Praktikantin, er ihr Boss. „Wir erfüllen ein Klischee“, sagt Eva-Miriam Gerstner, 30. Die Schwäbin hat damals im Berliner Hotel „Alexander Plaza“ ihren Traummann kennen gelernt. „Aber wir haben beide nicht gedacht, dass es eine Liebe open end wird“, sagt Hotelier Wolfgang Loock. Open end? „Wir heiraten demnächst“, strahlt die Braut. Zwischen erster Verliebtheit und dem Gang zum Altar liegen neun Jahre. Eine Zeit, in der Eva-Miriam ihr Diplom in BWL machte, in Mallorca die Geschäftsführung einer großen Immobilienfirma übernahm und nach Berlin zurückkehrte – um zusammen mit Wolfgang

Loock ein neues Hotel zu bauen und zu leiten. Zwischen den beiden liegen 21 Jahre Altersunterschied. Ist das ein Problem? „Nur für die anderen, uns war das immer egal“, sagt Wolfgang Loock. Und die selbstbewusste Hotel-Inhaberin: „Ich werde sauer, wenn ich auf das doofe Blondchen reduziert werde. Alles, was wir geschafft haben, hätte ich auch alleine erreicht, es hätte nur länger gedauert.“ Ihr Lebensgefährte stimmt zu: „Ihre Power, ihr Engagement, das ist schon beeindruckend. Sie ist die Seele des Hauses.“ Was er lapidar als „Haus“ bezeichnet, ist der Shooting-Star unter den Berliner, wenn nicht sogar den deutschen Hotels. Vor knapp

zwei Jahren eröffnet, rangiert das „Q1“ in allen Bestenlisten der Hotellerie. Und die Nummer eins unter den Reisemagazinen, das amerikanische „Travel & Leisure“, erklärte den Newcomer zum „besten Design-Hotel weltweit“. Der Entwurf stammt vom Architekten-Trio Graft Lab. „Wir haben die drei beauftragt, weil uns ihre Arbeit für Brad Pitt beeindruckt hat“, so Eva-Miriam Gerstner. „Nicht wir haben sie entdeckt, das warst du“, unterbricht der Gatte in spe. Die Kompetenzen sind klar verteilt beim Team Gerstner-Loock: „Ich bin hinter den Kulissen, Miriam ist die Kreative und die Frau in der Öffentlichkeit.“ Zusammen sind sie einfach unschlagbar.

„BEI MIR KANN ES STUNDEN DAUERN, BIS ICH EIN HERZ AN DER RICHTIGEN STELLE

BERÜHRE. UWE SCHAFFT DAS MIT EINEM TON.“ CHRISTOPHER WOLF ÜBER UWE KRÖGER



Sehnsucht Uwe Kröger (Foto links), laut New York Times „Deutschlands größter Musical-Star“, beeindruckte auch Andrew Lloyd Webber derart, dass er ihn als Hauptdarsteller in der deutschen Version von „Sunset Boulevard“ besetzte. Der 40-Jährige ist eine Ausnahmeerscheinung. Nicht nur im künstlerischen Sinne. Jemand wie er würde keinen Partner wollen, der nicht mit ihm mithalten kann. Da nimmt er auch in Kauf, dass die Beziehung zu dem Mann, der seit zehn Jahren an seiner Seite steht, eine Long-Distance-Liebe ist. „Ich bin Kardiologe“, sagt Christopher Wolf, 40, fast bescheiden. Immerhin ist er Mitglied der renommierten American Heart Association. „Seit sechs Jahren bin ich in den USA und war von Boston bis Los Angeles an den unterschiedlichsten Krankenhäusern“, erzählt er am Telefon. Das Paar gemeinsam zu erwischen ist schwierig: „Wir treffen uns alle vier bis sechs Wochen. Mal an meinen Auftrittsorten, mal wenn Christopher zu einem Symposium in Paris ist, ab und zu bei ihm oder bei mir zu Hause.“ Die beiden lernten sich auf dem Frankfurter Opernball kennen. Uwe Kröger sang mit Helen Schneider. Auf der After-Show-Party funkte es dann. Ist es schwer, neben einem Star zu bestehen? „Für mich gar nicht. Ich bewundere, was er macht. Bei mir kann es Stunden dauern, bis ich ein Herz an der richtigen Stelle berühre. Uwe schafft das mit einem Ton“, schwärmt Christopher Wolf. Die Bewunderung ist gegenseitig, der Respekt auch. Uwe Kröger: „Natürlich ist es schwer, so lange getrennt zu sein, aber jedes Treffen ist etwas Kostbares.“ Übrigens hat die ewige Sehnsucht bald ein Ende: Christopher kommt nach Deutschland zurück.

MADAME 5/2006



„WAR ES DER BESCHWINGTE GANG, DIE BLITZENDEN AUGEN? ICH WEISS NICHT MEHR, WAS MEINE GEFÜHLE FÜR SIE WECKTE.“ MARTIN BREM ÜBER GABRIELA BACHER

Zusammengefügt Als sie sich vor acht Jahren kennen lernten, waren sie sich auf Anhieb sympathisch. Er: erfolgreicher Manager einer der größten Plattenfirmen der Welt, glücklich verheiratet und Vater von zwei Kindern. Sie: erfolgreiche Filmproduzentin in Hollywood. Eine lockere Freundschaft entstand, die durch die Distanz – er in Berlin, sie in Los Angeles – nicht intensiver wurde. Der Kontakt war so sporadisch, dass Gabriela Bacher, 45, die Tragödie der Familie Brem nicht erreichte: Martin Brems Frau starb. „Ich habe mir ein Sabbatical genommen, um bei meinen Kindern zu sein und um mich neu zu sortieren“, erzählt der 47-Jährige. Gab-

riela Bacher erfuhr davon kurz nach ihrem Umzug an die Spree, ein Jahr nach dem Schicksalsschlag. „Ich bin mit einer Sachertorte zu ihm gefahren“, erzählt die Wienerin, die damals nur einen Besuch im Sinn hatte. „War es der beschwingte Gang, das Blitzen in ihren Augen? Ich weiß nicht mehr, was meine Gefühle für sie weckte ...“ Was auch immer es war, es wurde Liebe daraus – und eine Ehe. Aber nicht nur das. Die beiden haben aus dem Erbe seiner verstorbenen Frau ein gemeinsames Unternehmen entwickelt. „Meine Frau hat mir 980 Kimonos hinterlassen. Sie hatte angefangen, daraus Kissen und Decken zu machen, wir haben die Idee

weitergeführt“, berichtet Martin Brem im Büro des Mode-&Lifestyle-Labels Sai So. „Sai So ist Japanisch und bedeutet so viel wie ‚wieder zusammengefügt‘“, erklärt er. Hat sich auch wieder eine Familie zusammengefügt? „Ja“, bestätigt Gabriela Bacher, die außer für Sai So weiter als Produzentin aktiv ist, und ergänzt: „Ich habe mich natürlich nicht aus dem Stand als Mutter gefühlt und auch nicht versucht, eine Rolle zu übernehmen, die ich weder besetzen kann noch will. Aber ich habe heute eine sehr intensive Beziehung zu den Kindern.“ Das Paar verwaltet kein Erbe, es entwickelt aus der Vergangenheit eine Zukunft. Ohne zu verdrängen.